

BEIL *n. (m.)*

*ahd. bihal, mhd. bihel, bil(e), biel, mnd. bil n., bile f. mnl. bile f., bijl m., nnl. bijl f. instrumentaltbildung zur idg. wz. *b^heiH- 'schlagen' (vgl. LLOYD/S. et. wb. ahd. 2,37, RIX lex. idg. verben ²⁷²), zu der es keine genaue bildungsparallele gibt. die auf zweisilbigkeit deutende schreibung (mit h oder varianten) überwiegt im 15. jh., geht im 16. jh. deutlich zurück u. erscheint im 17. jh. kaum noch. ein konsonantischer inlaut ist in obd. mdaa. teilweise erhalten geblieben. älter sowie jünger noch mdal. z. t. ohne pluralendung (vgl. (1297/8) u. 1537) oder mit er-plural (vgl. 1789). 'werkzeug oder waffe zum schlagen mit breitem blatt u. kurzem stiel', teilweise auch für die größere ax (vgl. ax ²DWB). ob im einzelfall die bed. 'zweischneidige ax, doppelaxt' vorliegt, ist meist nicht sicher zu entscheiden. auch speziell 'streitaxt', 'henkerbeil', 'zimmeraxt':*

9.jh. *bipennis* bihal *ahd. gl. 4,229,54 S./S.* A12.jh. *bipennis* barta. † pial *ebd. 3,312,26.* (u1250/80) ein bile, / daz in maneger wile / gesmit sô guotez nie kein smit WERNHER D. GARTENAERE ⁴1063 ATB. (1297/8) der wirt nam undir sînen arm / zwei biel, dâ der gast nicht sach *livländ. reimchr. 1295 M.* 14.jh. gezauw, fas, beil, barten *thür. geschichtsqu. 9,29.* (14.jh.) (der vater) truc ein bil, das er holcz mit im wider heim wolde bringen *d. veter b. 12 LV.* 1424 die zymmerlude mit iren exen und bijhelen und anderer irer gereitschafft *frankf. zunfturk. 2,233 Sch.* (u1460) er schlûg in zû tod mit einem beyhell HARTLIEB *dialogus 358 DTM.* u1477 an dem howen fiel im der byhel in das waßer STEINHÖWEL *Åsop 255 LV.* 1517 *securis* ein achsze oder byel TROCHUS *prompt. R 3^b.* 1525 da müstu ein gût biel koufen, daß du ouch in die tropos houwen und wäg machen könnist ZWINGLI *4,612 E./F.* 1534 sy zerhauwen yr todten mit einem scharpffen hültzinen beühel FRANCK *weltb. 69^a.* 1537 zoch sein schwerdt auß, machte damit ain lange grüben oder forch ..., satzte darein die beihel vnd vmbschüt die mit erden SCHAIDENREISZER *odyssea 200 W.* 1602 darumb er denselbigen, da er ihm entweichen wöllten, mit einem beihel in ein arm gehawen KIRCHHOF *wendunmuth 2,431 LV.* (v1624) unser irdischer mensch .. ist nur das beil, da der zimmermann in dieser zeit mit hauen kann BÖHME *theosophia (1730) 17,532 faks.* (1682) zu den bäumen muß man auch haben .. allerley hand-häcklein, oder bail HOHBERG *georgica (1687) 1,549^b.* (v1709) mein ax und beul, womit ich das holz abgehauet, ist mir ins wasser gefallen ABRAHAM A S. CLARA *wein-keller (1710) 151.* (1732) beym holtz abhauen fuhr einem von unsern leuten ein scharff zugespitztes beil vom handgriffe ab SCHNABEL *Felsenburg (1997) 2,556.* 1789 solle nicht gestattet werden, einig unziemlich gewöhr an äxten, beiler oder andern waffen in das wirtshaus mitzubringen *württ. ländl. rechtsqu. 2,521 W.* 1837 säge und beil unterm arm, war ein betrunkenener holzhacker in den schnee gefallen HEBBEL *II 1,108 W.* 1848 männer, kaum mit beilen und knitteln bewaffnet ZIMMERMANN *dt. rev. 248.* (1892) war ich einmal in London u. habe da das beil gesehen, womit Anna Bulen (*Boleyn*) hingerichtet wurde FONTANE *ges.-ausg. [1925] I 4,529.* 1923 bauern mit beilen und fackeln in den händen rannten zum walde PAQUET *prophezeiungen 91.* 1962 (*bildl.:*) mein gelindeste argwohn fällt dir als beil ins genick MARG *Demetrius 2,201.* (1983) einmal hatte er mit dem beil eine stubentür bauen können JOHNSON *jahrestage (2006) 1368.* 2007 schlüssel in gestalt von pistolen, golfschlägern oder beilen *n. zürch. ztg. (14.11.)43^a.* 2008 die wie mit

dem beil gehauene nase, stark wie ein tukanschnabel TELLKAMP *turm* 319. — in redensarten u. sprichwörtern, häufig das beil zu weit werfen ‘übertreiben, lügen, aufschneiden’: (u1520) wart eyn geworpen mit dem bile, / de warpet wedder mit der barden (‘gleiches wird mit gleichem vergolten’) BOTE *köker* 42 ATB. 1541 dem argwon 5 gehört ein beihel. der argwon ist ein schalck, darumb sol man jn enthaupten FRANCK *sprichw.* 1,54^a. 1605 viel disputieren ohn nutz, heisset ein beil jimmer wetzen, vnd nichts damit hawen PETRI *weissheit Ppp* 4^b. 1608 (*die Türken*) werffen offft in dergleichen sachen, das beihel zu weit, jhr macht gros zu machen SCHWEIGGER *reysbeschr.* 10 162 *faks*. 1616 dem ärgsten zimmermann gibt man das beste beihel HENISCH *t. spr.* 1,354. 1630 wer ein schartig beil (ein vngeschliffenen kopff) hat, der verdirbt alles was er damit hawet LEHMANN *florilegium* 131. (1876) so scharf schneid’ kein eisen, / so tief haut kein beil, / als a giftig’s alt’s weib / mit ’m maul! ANZENGRUBER ³7,184 B. 15 — seit d. 17. jh. geläufig in wendungen wie unter das beil (*des henkers*), block und beil u. metonym. beil ‘enthauptung’: 1657 fühlt nun, wie süß es sey, .. zu küssen block und beil GRYPHIUS *trauersp.* 425 LV. 1732 keine folter, keine andere todesgattung als beil und strang HALLER *tgb. reisen* 119 H. (1887) ich gönnte ihnen (*den* 20 *verbrechern*) beil und block, dem sie verfallen waren STORM 7,237 K. 1918 weil sie feinde dieser niederträchtigen regierung waren, .. sollten sie .. unters beil? SCHNITZLER *Casanova* 115. (1952) so farbig und fröhlich das leben von La Bourbe (*einem untersuchungsgefängnis*) schien, die insassen wußten, daß sie unterm beil standen FEUCHTWAN- 25 GER [1959]8,392. 1999 sir Thomas .. starb 1535 .. unterm beil, weil er Rom und dem papst treu war *zeit* (28.10.)48.

BEISZEN vb. *ahd.* bīzan, *mhd.* bīzen, *as.* bītan, *mnd.* bīten, *mnl.* biten, *nl.* bijten, *afrs.* bīta, *ae.* bītan, *ne.* bite, *an.* bīta, *schwed.* bita, *dän.* bide, *got.* *beitan *sind auf die idg. wz. *b^heid-* ‘spalten’ zurückzuführen 30 (vgl. LLOYD/S. *et. wb. ahd.* 2,143 ff., RIX *lex. idg. verben* ²70). verwandte formen in außergerm. sprachen sind z. b. *aind.* bhinātti, ‘spaltet, zerschlägt, durchsticht, bricht ein’, *lat.* findere ‘spalten’, *gr.* φείδομαι ‘verschonen, (sich ab)sparen, (womit) sparsam umgehen, knausern’. zur teilweisen formgleichheit von *st.* beißen u. *schw.* beizen in 35 früheren sprachstufen vgl. LLOYD/S. *et. wb. ahd.* 1,524 ff., *et. wb. dt.* ³116^a.

1 ‘jmdn., etwas mit den zähnen ergreifen, packen; mit den zähnen in etwas eindringen, die zähne in etwas setzen, drücken’, auch von verschiedenartigen mundwerkzeugen. **a** ‘jmdn., etwas mit den zähnen 40 ergreifen (zum angriff oder zur abwehr), verletzen, beschädigen, zerstören’, teilweise in präpositionalen fügungen, z. b. um sich, nach jmdm., (jmdn., etwas) aus etwas, sich durch etwas beißen. von insekten in berührung mit 1 b ‘stechen (u. blut saugen)’. häufig bildl. u. übertr.: E8.jh. (hierher?) *omnimordax kipizzandi ahd. gl.* 1,95,39 S./S. (vgl. 45 *ahd. wb.* 1,1158). 8./9.jh. *pizit (in novissimo) mordebit (ut coluber), ahd. gl.* 1,542,20 S./S. (vgl. *ahd. wb.* 1,1159). 10.jh. (*obtreclatoribus meis ... qui canino dente me) rodunt zanunt. † pizzent ahd. gl.* 1,461,47 S./S. (vgl. *ahd. wb.* 1,1159). (v1022) *tīe ofto ersterbet . ioh taz sie fliegâ bīzent NOTKER* 1,104,11 P. (E12.jh.) *Isengrin beiz al vmbe* 50 *sich, / sin angest was niht gemelich HEINRICH Reinhart fuchs Luther*